Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 131 (2005)
Heft: 8: Jubiläums-Spezialausgabe : 130 Jahre Schweizer Satire

Artikel: Schützenpatent
Autor: Höss, Dieter
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-605169

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BAG sei Dank!

Der Schweizerischen Eidgenossenschaft liegt das Wohl ihrer Untertanen am Herzen. Gesund und fit sollen sie sein. Deshalb investiert die Obrigkeit viel Geld in die permanente Bürgerbelehrung: Raucht nicht, sauft nicht, frisst weniger, bewegt euch, gummiert euch usw.

Das Resultat darf sich sehen lassen. Zuerst wurden die nikotinhaltigen Schwaden durch eine absolut ungefährliche, wenn auch etwas teure künstliche Wolke (Expo) ersetzt. Dann aber wurden Milliarden Franken über unseren Köpfen verbrannt (Swiss). Eine besonders ungesunde Art des Passivrauchens für die betroffene Bevölkerung – Geld stinkt bekanntlich.

Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) reagierte sofort mit einer neuen Kampagne. «Uns stinkts!», rufen nun die BAG-Models von den Plakaten und halten sich die Nase zu. Doch noch ist das Passivrauchen nicht ausgestanden. Man denke an die Millionen Hühner, die, weil mit dem Vogelgrippevirus infiziert, in Rauch aufgehen. Und überhaupt: Um genügend Impfstoff für die ganze Schweizer Bevölkerung bereitzustellen und sie vor der drohenden Grippe-Pandemie zu schützen, wären Investitionen von 12 (zwölf!) Millionen Franken notwendig.

Gegenwärtig könnte in der Schweiz nur ein Fünftel des im Land benötigten Impfstoffs hergestellt werden. Bisher wollte das BAG das erforderliche Geld nicht locker machen. Das ist verständlich, denn die Todesrate bei den von der Vogelgrippe infizierten Menschen beträgt lediglich 50 Prozent. Das heisst: 50 Prozent haben eine hundertprozentige Überlebenschance, mutmasslich jene, die weder geraucht noch gesoffen noch zu viel gefressen haben.

Die Investitionen des BAG in die Prävention haben sich also gelohnt. Wer möchte die Vogelgrippe schon überleben – mit Raucherlunge, Trinkerleber und Übergewicht?

Hans Beat Stadler

Der goldene Topf

Es war einmal ein kleines Land, wo es einen grossen goldenen Topf gab. Alle Bewohner des Landes legten etwas Geld in diesen Topf, und sie nannten ihn Sozialversicherung.

Und kaum hatten sie ihren Beitrag einbezahlt, so versuchten sie, von diesem goldenen Topf wieder etwas zurückzuerhalten. Am liebsten natürlich mehr, als sie zuerst einbezahlt hatten.

Die Arbeit veränderte sich in dem kleinen Land. Ein neuer Berufszweig entstand. Es galt zu beweisen, dass man tatsächlich bedürftig war und es überhaupt wahnsinnig schwer hatte, für sich selbst zu sorgen, und dass man eben nicht zur Arbeit fähig war. Sei es nun wegen des Alters oder wegen einer körperlichen oder geistigen Behinderung. Nach vielen Jahren guten Wachstums in diesem Bereich hatte sich ein neuer Wirtschaftszweig etablieren können, der rund einen Drittel des gesamten Bruttoinlandprodukts ausmachte.

Bei dieser breiten Abstützung gab es in dem kleinen Land fast niemanden mehr, der noch nichts aus diesem goldenen Topf bekam. Nur hatte der Topf langsam ein Problem. Das Geld floss schneller hinaus als hinein. Und jede Erhöhung der Beiträge hatte die Folge, dass noch mehr Ausgaben generiert wurden. Die Verwalter des Topfes wussten kaum noch, was sie tun sollten.

So begann dann das grosse Jammern. Die einen jammerten über zu hohe Beiträge für den Topf. Die anderen jammerten über zu kleine Auszahlungen aus dem Topf. Manche wollten die Beiträge weiter erhöhen, andere wollten das nur, wenn auch die Ausgaben erhöht würden. So ging das viele Jahre weiter, und der Topf musste Kredite aufnehmen. Dadurch kamen aber auch noch Zinsen zu den Ausgaben, und der Topf musste weitere Kredite aufnehmen, um die Zinsen zu bezahlen. Und so ging es immer weiter, und wenn sie nicht gestorben sind, so jammern sie noch heute.

Markus Kessler

Planet Bio

Das ist ein 180g-Bio-Vollmilchjogurt Erdbeer von Coop Naturaplan:

- Homogenisierte, pasteurisierte Vollmilch (Schweiz)
- Rohrzucker 10% (Südamerika)
- Erdbeeren 9% (Europa)
- Milchprotein
- Zitronensaftkonzentrat

Bio-Vollmilchjogurt Erdbeer: Aus kontrollierter biologischer Landwirtschaft.

Zur Milch: Die Kühe werden zu mindestens 90 Prozent mit biologischem Futter ernährt.

Über die chemischen Eigenheiten der Packung (nicht Glas), die die Qualität des Inhalts zu beeinflussen vermöchten, verrät die vom Becher ablösbare dreisprachige Packungsbeilage nichts.

Was ist neben der Milch auch noch «kontrolliert biologisch»? Der Rohrzucker aus Südamerika, die Erdbeeren aus Europa, das Milchprotein und das Zitronensaftkonzentrat aus geheimen Quellen? Die Kunststoffbecher aus Diepoldsau oder woher auch immer?

Was kommt nach dem Leben mit Bio? Super Bio? Mega Bio? Der Bio-Gau?

Weniger gwundrig sein. Weniger lesen! Mehr glauben!

Erwin A. Sautter

Schützenpatent

Strikte Neutralität der Schweiz
braucht Waffenausfuhr andrerseits
nicht länger auszuschliessen.
Bald wird ein Panzer losgeschickt,
der kann bei jeder Art Konflikt
nach beiden Seiten schiessen.

Dieter Höss